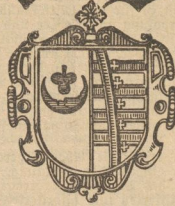


General-Anzeiger

für Kemberg, Bad Schmiedeberg und Umgegend



Amtsblatt für den Magistrat zu Kemberg
Amtsgericht und versch. Gemeinden

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Bezugspreis: Vierteljährlich für Abholer M. durch Boten in Kemberg
M. in Reuden, Klotz, Lubow, Klerig, Gommio und Gadjy M. und
durch die Post M.

Anzeigenpreis: Die 5spaltige Korpuszeile oder deren Raum Pfg. die
3spaltige Restzeile Pfg. Belegzeit: Pfg. für das Sonntags, aus-
schließlich Postgebühr. — Schluß der Anzeigenannahme vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor.

Bezugspreis: Vierteljährlich für Abholer 15,— M., frei Haus 15,50 M., durch die Post einschl. Bestellgeld 17,10 M. Anzeigen: Zeile 1 M., Restzeile 2 M., u. 50%. Feuer-Zuschl.

Nr. 70

Kemberg, Sonnabend, den 17. Juni 1922.

24. Jahrg

Waldbrandgefahr.

Zum Schutz unserer Wälder wird darauf hingewiesen, daß das Rauchen, Fortwerfen, unvorsichtige Handhaben oder Fallenlassen von brennenden Gegenständen innerhalb der Wälder verboten und mit schweren Strafen bedroht ist.

Kemberg, den 14. Juni 1922.

Die Polizeiverwaltung.

Morgen, Sonnabend, den 17. Juni, vormittags 7 bis 12 Uhr

Markentaschenausgabe.

Kemberg, den 16. Juni 1922.

Der Magistrat.

Das Kemberger Stadtgeld

verliert am 30. Juni 1922 seine Gültigkeit. Wir ersuchen, es bis zu diesem Termine bei unserer Kämmererkasse einzulösen.

Kemberg, den 14. Juni 1922.

Der Magistrat.

Aus der Heimat und dem Reiche.

Kemberg, den 16. Juni.

* In der gestrigen Versammlung des Bürgervereins kam

es bei dem Punkt „Protest gegen das Rathausprojekt“ zu einer recht lebhaften Aussprache, die den Beschluß zeitigte, für heute Freitagabend eine öffentliche Bürgerversammlung einzuberufen. Näheres siehe unten in der betr. Anzeige.

* Die neuen Reichsbanknoten zu 10000 Mark sollen schon in allerzürstester Zeit ausgegeben werden. Die Noten werden vorkommendenfalls in Bäckchen zu je 20 Stück ausgegeben. Die für die Bäckchen verwendeten Streifenblätter sollen den Auftrag „Ohne Gewähr, daher vor Empfang zu zählen und prüfen!“ erhalten. Die Empfänger derartiger Bäckchen müssen also die Scheine nicht nur bei Empfang zählen, sondern sie auch auf ihre Echtheit prüfen. Dieses Verfahren ist in Anbetracht des hohen Wertes der Noten zum ersten Male von der Reichsbank gewährt worden.

* Sofort Steuermarken 1921 abgeben. Das Finanzamt schreibt uns: Wer noch Steuermarken in Händen hat, die für die Zeit vom 1. 4. bis zum 31. 12. 1921 gefehlt sind, gebe diese sofort bei der Steuerbehörde der Gemeinde ab, in deren Bezirk er am 20. Oktober 1921 gewohnt hat. Andernfalls wird er bei der Veranlagung für 1921, deren Abschluß bald bevorsteht, mitverantwortlich und hat die Markenträge noch einmal zu bezahlen.

Wittengen. Die letzte Stadtorbiterversammlung nahm ein vorzeitiges Ende. Vor Eintritt in die Tagesordnung brachte die Linke eine Interpellation ein, die sich sehr scharf gegen den Oberbürgermeister als Leiter der Schupo richtete. Vor allem wurde darüber Beschwerde geführt, daß von Seiten der Polizei dem am Sonntag stattgefundenen Umzug der Linksparteien und der Gewerkschaften zugunsten des

„Stahlschirms“ Hindernisse insofern in den Weg gelegt wurden, als man dem Demonstrationsumzug in der Anhalterstraße den Durchzug verboten hatte, bis der „Stahlschirm“-Umzug vorbei war. Diese Darlegungen riefen auf der rechten Seite lebhaften Protest hervor. Oberbürgermeister Wurm vernahmerte sich energisch gegen die gegen ihn gerichtete Anklage. Stv. Tuch beantragte Übertragung zur Tagesordnung. Nachdem dieser Antrag angenommen worden war, verließ die Linke den Saal. Die Sitzung mußte dann wegen Beschlußunfähigkeit abgebrochen werden.

Bad Schmiedeberg, den 14. Juni. Die Abhaltung des historischen Margarethenfestes in diesem Jahre ist unannehmlich in der gestrigen Generalversammlung des Margarethenvereins endgültig beschlossene worden. Durch größere Garantiezuschüsse ist die finanzielle Sicherstellung erfolgt. Als Tag ist der 23. Juni bestimmt. Im Anschluß daran soll am Montag, den 24. Juni, wieder ein Heimatsfest stattfinden.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 18. Juni. (1. Sonntag nach Trinitatis.)
Kollekte für die Stadtmitteln in Halle.

1. Kemberg.

Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst. Propst Meyer.

2. Gommio.

Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst. Archd. Schulze.

Spielkarten

empfehlen

Richard Arnold

Einwohner Kembergs

Erscheint in Massen

zu der
Heute Freitag, abends 9 Uhr im großen Saale des Hotels Zur Post
stattfindenden

grossen Protestversammlung gegen das Millionenprojekt des Rathausumbaus.

Es geht um Euren Geldbeutel. Der Umbau erfordert bei der heutigen Geldentwertung Millionen. Wagt ihr, was ihr jährlich dafür zu bezahlen habt? Es kommen auf jeden Steuerzahler pro Jahr über 1000 M. Gewerbe, Haus- u. Grundbesitz werden stark belastet. Wer gegen diesen Millionenbau ist, der erscheine heute abend.

Männer und Frauen, auf jeden kommt es an!

Am Sonnabend fällt die Entscheidung

Kirschenverpachtung

Die diesjährige Kirschenverpachtung an den Kreisstraßen
Dorna—Merkwitz km 1,3 — 3,650
Kemberg—Trebitz „ 0,714—1,923
„ 2,535—4,592
„ 4,875—8,0

soll am
Dienstag, den 20. Juni d. J., vorm. 8 Uhr
im Gasthof zu Merchwitz

öffentlich verpachtet werden.
Das Pachtpreis ist im Termin zu zahlen.
Reichs, den 14. Juni 1922

Heinecke, Provinzialstraßenmeister

Obstverpachtung.

Am Dienstag, den 20. Juni, abends 6 Uhr verpachte ich die Frau
L. Walzer gehörige am Bahnhof Bergwitz gelegene

Obstplantage

öffentlich meistbietend. Bedingungen im Termin.
Sammelplatz im Gasthof zur Eisenbahn, Bergwitz

J. A.: P. Mengewein

Junge 6 Wochen alte

1000 alte Dachziegel

Schäferhunde

sind zu verkaufen

Leipzigerstraße 50 verkauft Kunze, Gastwirt, Klotz

Sonnabend, den 17. Juni,
abends halb 6 Uhr soll die der Ww.
Funte gehörige, 1/2 Morgen große
Forstplanwiese
öffentlich meistbietend an Ort und
Stelle verpachtet werden.

Ferner anschließend noch eine

2/3 Morgen große

Forstplanwiese

J. A.: P. Mengewein

Empfehle täglich

Ia. **Fettbündlinge**
ger. Schellfische
und
ger. Ratscheringe
Schneiders Fischgeschäft
Zuh. Reich. Hartmann.

Sonnabend, den 17. Juni,
abends 7 Uhr soll die Herrn C. Frenner
gehörige an der Reibbahn gelegene
1 1/2 Morgen große

Wiese

an Ort und Stelle öffentlich meist-
bietend verpachtet werden.

J. A.: P. Mengewein

Sonnabend, den 17. Juni,
abends 7 1/2 Uhr, soll die der Frau
Schimmel gehörige einen halben Mor-
gen große

Zietholzplanwiese

meistbietend verpachtet werden.
J. A.: Mengewein

Sensen
Sicheln
Wetzsteine
Heu-Harken
Heu-Gabeln
Rübenhacken
empfehlen
A. Fuhs

Roggenkleie
Weizengriechkleie
Roggengriechkleie
Mais
Maisschrot
Cocoskuchen
Rapskuchen
Leinmehl

hat am Lager
Fr. Jaenicke, Bergwitz

Heute von 5 Uhr an

ff. engl. **Fettbündlinge**
hochfein. Seelachs

empfehlen
Paul Wierzbicki, Burgstraße 36

ff. Käse
in versch. Sorten
empfehlen
J. G. Glanbig

Frankfurter Zahlen.

Die Preissteigerung der Lebensmittel.
Die Preissteigerung für Hausrat und Kleidungsstücke, zusammengefaßt vom Staatl. Reichsanst., die für das Verbrauchsmittelberechnung berechnet sind, geben ein erschreckendes Bild der neuerlichen Preissteigerung. Bei anhaltender Warenknappheit haben sich unter dem Einfluß des dauernden Marktluzes die Preise in der Warenwirtschaft erheblich erhöht. Der Warenwert, herabgerufen durch die Geldmengenflutungen an die Entente, folgte im Zeitraum Januar-März 1922 eine Steigerung des Dollarkurses um 48 v. H. Dies hatte eine Steigerung der Inflationskraft um 40 v. H. zur Folge und endlich durch diese wiederbedingte eine Steigerung der Hausrat- und Kleidungsstücke um volle 45,5 v. H. Man erkennt mit grausamer Deutlichkeit, wozu uns eine Fortdauer dieses Zustandes führt.

Gehen wir auf die Preisbewegung der einzelnen lebenswichtigen Waren während des erwähnten Zeitraumes ein, so ist auffallend, daß der Hausrat um 48,5 v. H. gestiegen ist, während die Bekleidung mit 28,8 v. H. erheblich zurückblieb. Seit Ende des Vorjahres konnten sich die Preise für Bekleidung des traurigen Ruhmes erheuen, einer gewaltigen Vorkämpfung zu haben. Dieser Vorkämpfung ist jetzt durch das sprunghafte Emporschnellen der Hausratstoffe schnell weicht gemacht worden.

Bei den Einzelgruppen fallen besonders die Preise für Möbel auf, denen in ein überlegender Anteil an den Gesamtschadensstoffen zukommt. Die Tubenmöbel z. B. erfuhr eine 71,4 v. H. fache Steigerung, die Küchengeräte sogar eine 88,1 fache Erhöhung. Begeleitet mit dem damit das Einkommen der Beamten und des sonstigen Mittelstandes, so erkennt man mit Deutlichkeit die Notlage des Volkes. Man stelle sich vor, wie ein junger Beamter einen Hausstand gründen soll, wenn er allein für Betten das 68,7 fache und für Hausmöbel das 57 fache des Vorkriegspreises bezahlen soll. Schwere soziale und hygienische Schäden sind mit der Zeit unausweichlich.

Wesentlich vergrößert hat sich mit der neuerlichen Preissteigerung der Kleidungsstücke. Das Schuhzeug für Kinder hat einen 24,4 fachen Teuerungswert erreicht. Frauenkleider haben eine 58,8 fache Steigerung erfahren. Bedeutend ist, daß das Schuhzeug für Erwachsene eine 30,7 fache Steigerung erfahren hat, daß die Selbstkosten für Männer sich um das 51,5 fache vergrößert hat, eine Zimmerheizung durchschnittlich auf das 45 fache Preisniveau gestiegen ist, so hat man das schreckliche Bild vor Augen, das sich für eine Mittelstandsfamilie ergibt.

Kundschauf.

Ein neues Flaggennattentat in München. Wie erinnerlich, ist vor einiger Zeit die am Münchner Bahnhofplatz anlässlich der Deutschen Gewerbeschau geführte Reichsflagge heruntergerissen und verbrannt worden. Seitdem wird die Flagge täglich am Abend niedergeburt und am Morgen von Seiten der Pflichtenstreife wieder aufgezogen. Als sich heute Sonntag früh in einem Wagen dem Flaggennattentat näherten, wurden sie von einer Schar von einigen Dutzend junger Leute umringt, die ihnen die Flagge entreißen wollten. Es soll aus Verzicht auf die Flagge gesprochen worden sein. Infolge der energischen Gegenwehr der Feuerwehreinheit und der in der Nähe aufgestellten Schutzeinheit gelang es den Altentitäten nicht, der Fahne schadhaf zu werden. Drei Beteiligte sind von der Polizei festgenommen worden. Die Fahnge, die bei dem Aufbegehren einige Mißstände nachgewiesen hat, wurde dann ohne weiteren Zwischenfall aufgezogen.

Die Lage in Oberhesseln. Leider hat sich die Lage in Oberhesseln noch nicht geändert. Von Hildesheim wird gemeldet, daß vor etwa drei Tagen die Autobahn von Dribben besetzt worden ist.

Carry mußte heulend laufen.
„Du weinst ganz gut, was ich meine“, sagte sie dann erregt: „Wir sind beide aber nun gemein uns einzubilden, Raurence interessiert sich für eine von uns.“
„So, wir waren wirklich töricht“, besäugte May ruhig, „Wirklich — hast du das auch bemerkt?“ fragte Carry lebhaft.
„Er freilich — man hat doch Augen und Ohren“, erklärte May lachend.
„Gottlob daß dich nicht schwerer nimmt“, sagte Carry leise, „ich hatte dich geküßt.“
„Du hast mich in Raurence verliebt?“ ergänzte May lachend, „nein, Schwärzchen, du ichimm ichs gottlob nicht. Und weißt du, das beste an der Sache ist, wenn Raurence Helica heiratet, besetzen wir ihn als Vater und ich als ihre viel lieber, als wenn er vielleicht mit — Schwager genommen wäre — wer weiß, ob ich darüber nicht — meine einzige Schwester verloren hätte.“

Zweit Tage später trat Helica die Mädchen nach London an, und es erschien nur natürlich, daß Raurence, der am nämlichen Tage reiste, auch den gleichen Zug benutzte. Als die beiden jungen Leute von der Welta wegfahren, auferte die Großmama unfröhlich: „Zu meiner Zeit hätte man diese gemeinschaftliche Abreise umfassen gefunden, aber jetzt ist alles anders geworden, und so wird wohl in der Ordnung sein.“
Während in der Ordnung, Großmama, lächelte May, währenddessen barmherzig gar nicht lange, bis du es schwarz auf weiß erlärst“, eine Anrede, deren dunkler Sinn Mrs. Weich nicht zu ergreifen vermochte.

Geistes Kapitel.

Helica Ramont eilte leichten Schrittes und leichten Gehens die Tufen zur vorderen Wohnung in der Kamerlatsche hinan. Die abschließende, ob der Vater um diese Stunde zu Hause sein würde, als sie indes in der Eile trat, um das schließliche doch noch gebliebene Feldbureau aufzusuchen, welches sie während der Fahrt gefälligst abgehört, in eine große Vase zu stellen, bis sie Dr. Ramont am Fenster sehen. Er hatte das Gesicht hell an die Scheiben gedrückt,

Die Vernehmlichkeitskonferenz des Hofes, beim Kreislouren vorzuziehen zu werden und die Zurückziehung der Besatzung zu erwirken. Die wilden Gerüchte und der Hinzug der Flüchtlinge von Bayern und den umliegenden Gebieten hatten fast benutzend auf die Arbeitsermaßen. In Karlsruhe und anderen Plätzen geht der Mangel weiter. In K n u r o b (Kreis Hildesheim) sind 15 Verhaftete nach Verhandlungen mit der Interalliierten Kommission entlassen worden. — Auf Veranlassung der Interalliierten Kommission wurde über den Landkreis und den Stadtkreis Natorf der Belagerungszustand verhängt.

Der oberhessische Hilfsbund. In der Öffentlichkeit ist der neugegründete „Oberhessische Hilfsbund“ vielfach mit dem bereits im vorigen Jahre aufgelassenen „Oberhessischer Hilfsbund“ verwechselt worden. Während das Hilfsnetz sich hauptsächlich die Aufgabe gestellt hatte, Gelder für die in Not geratenen Bestimmungen bereitzustellen und die Charitativtätigkeit in Oberhesseln zu sammeln, will der Oberhessische Hilfsbund, wie aus der Veröffentlichung hervorgeht, vor allem die Aufrechterhaltung, Förderung und Stärkung aller deutschen kulturellen Bestrebungen in Oberhesseln erzielen, insbesondere aber den deutsch verbleibenden Oberhesseln gegen die gesaltige, von Oberherandringende polnische Propaganda schützen.

Nach 28 deutsche Kriegsgefangene in Frankreich. Durch die immer wieder aufsteigenden Gerüchte über die angebliche Zurückhaltung deutscher Kriegsgefangener in Frankreich und in den französischen Kolonien veranlaßt, hat die deutsche Botschaft erneut in Paris eine amtliche Erklärung hierüber von der französischen Regierung erbeten. Aus der französischen Antwort geht hervor, daß sich außer den nach Artikel 218 und 219 des Versailles Vertrages wegen „Vergehen“ zurückgehaltenen deutschen Kriegsgefangenen keine weiteren Kriegsgefangenen in Frankreich oder in seinen Kolonien und Protektoren befinden. Die noch in Frankreich zurückgehaltenen 28 deutschen Kriegsgefangenen sind der deutschen Regierung namentlich bekannt und Gegenstand ihrer dauernden Fürsorge. Sie stehen mit ihren Angehörigen in dauernder Verbindung.

Wählung des neuen Zarfs im Bergbau. Die Konferenz der vier großen Bergarbeiterverbände hat das in der Arbeitsgemeinschaft für den Bergbau unter Mitwirkung des Reichsarbeitsministers Dr. Braun abgeschlossene vorläufige Abkommen über die Lohnregelung, die Überwachungsfrage und den Mantelarbeit mit 250 Stimmen gegen 20 Stimmen bei gallischen Stimmenhaltungen abgelehnt. Die meisten Nebenleuten insbesondere die Überwachungs- und richterliche Angriffe gegen die Regierung.

Merke! aus aller Welt.

Die Kanuereise der deutschen Kampfschiffe. Durch Regen und starken Wellengang stark beeinträchtigt wurden Sonntag auf dem Vangen See bei Gelman die Entschendungen im Kanal und Kanadier ausgegangen. Die Kanuereise alle schwächeren zum Teil sogar gute Strecke ausgefallen hatten, gab es erlöste und spannende Kämpfe. Die deutsche Kampfschiffmeisterschaft im Einzelakt fiel an Pöbbig, Westphalig, der mit Handbreite durchs Ziel ging. Fast vom Start bis ans Ziel wurde die Kampfschiffmeisterschaft im Doppelkanadier ausgesprochen. Sieger wurden Seeger-Kähler Wasserpostverein Hamburg 6,9 Minuten. Die deutsche Kampfschiffmeisterschaft im Einzelkanadier fiel an Seeger, Wasserpostverein Hamburg. Das Schlußergebnis ging um die Doppelkanuereisterschaft. Ulrich-Wiegandner vom Hallischen Ruderverein 10,8 Minuten überboten auf den letzten 20 Metern vor dem Ziel Schmidt-Hoffmann vom Hallischen Kanuluft 1920 und gingen mit Handbreite durchs Ziel.

Die großen Weltliche Autoritäten auf der Anta-

offenbar um drinnen auf der Straße etwas zu beobachten, und erst, als sie in freudiger Erregung, nicht ohne eine leise Bemerkung von Schulgeißel, „Baba“ rief, blühte der Vater häutig auf.

„Wer war der Herr, der dir beim Aussteigen half, Felicia?“ fragte er gepannt, ohne seine Tochter einzuweisen weiter zu berichten.

Felicia hatte ihre Selbstbeherrschung schon wieder gewonnen, allein das glühende Rot, welches ihre Wangen schon beim Betreten des Hauses gefärbt hatte — vielleich infolge eines beim Absteigen an der Tür ausgefallenen Grusses, hatte sich nicht bannen lassen, das süßliche das junge Mädchen.

„Es war ein Vater meiner Freundin, Baba, ein Leutnant Barclay. Wir reisten mit dem gleichen Zuge nach London und so konnte er eigentlich nicht gut anders, als mich nach Hause zu begleiten.“

„Bist du demnach mit Leutnant Barclay auch in der Welta gewesen?“

„Ja, Baba.“

„Wie lange denn?“ fragte Dr. Ramont, seine immer tiefer erglühende Tochter forschend ansehend.

„Genau so lange wie ich, Baba. Wir führten nämlich komischerweise schon mit dem gleichen Zuge von London ab, und als wir dann im Weltischen Wagen gemeinschaftlich zur Welta befördert wurden, stellte sich Leutnant Barclay mir vor und wir machten Bekanntschaft.“

„Um, das ist ich“, meinte Dr. Ramont trocken, und Felicia, die sich mit dem Erden ihrer Wamen beschäftigt hatte, fiel der Tat zu, daß sie verstanden ihren Vater anblühte. Sie hatte sich seit an ihm keinerlei ergreifende Annehmungen, die den allgemein geltenden völkergewöhnlichen Begriffs Rechnung trugen, wahrzunehmen, aber vielleich war doch das Abgehörten an der Dautur nicht nach des Vaters Gesichtsmantel gewesen. Nicht daß Dr. Ramont aufzudrücken ausgeben hätte — nein, eher besorgt und ängstlich. Da er seinen Spatzierhof in der Hand hielt und der Tat neben ihm auf dem Tische lag, erriet Felicia, daß der Vater im Begriff gewesen war, auszugehen, jetzt aber mußte irgend etwas eine Veranlassung seiner Wirtin herbeiführen haben, denn anstatt seinen Gut-aufzumachen, stellte Dr. Ramont den Tisch in einer Eile und kam langsam auf den Tisch zu, an welchem Felicia, ihre Wamen ordnend, stand. Während des vierstündigen Zusammenkommens ist die

mobiltrennwagen im Grundwald mitten am Sonntag unter dem Regen, der fast den ganzen Tag über anhielt und das Gähnen, besonders in den frühen spärlich gestallte. Strohbum wurde guter Stort geboten, wenn auch Deutsche viele Wagen aus dem Hennen brachten. Das erste Rennen, 140 Kilometer, für Fahrzeuge bis 3 Liter PS, gefallerte sich zu einem Zuall zu liegen der beiden Dreiblader, 6 Liter füllte in 1:13:19, also mit einer Stundenleistungsdifferenz von fast 100 Kilometern. Das Rennen für die Klasse III., über 200 Kilometer, offen für Wagen bis 10 PS., sah Miedera (M. U. G.), Fröh v. Döbel und Herrs (Döbel) in heißem Kampf. In der dritten Runde schied Fröh v. Döbel wegen Strohbrüches aus. Auch die anderen Dreiblader fielen zurück. Mieden sagte, nicht gefolgt von den beiden anderen M. U. G.-Wagen in 1:28:18. Das dritte Rennen, 150 Kilometer, offen für Wagen bis 8 PS., lag zwischen Rennfahrer und Döbel. Sieger wurde der glänzend führende Jacobs auf Renault 600, da kein gefälliger Gegner Fröh v. Döbel wieder unter Döbeln zu leben hatte. Der Versuch des Nennens war trotz des Regens gut.

21 bayerische Geschütze niedergebrennt. Bei einem Brande in dem pommerischen Dorf Gellentin wurden 21 Geschütze eingeschlagen. Verursacht war der Brand durch zigaretteneigende Kinder. — Bei einem Moorbrand in der Gegend von Wiprig wurden 7 Millionen Stroh vernichtet.

Ein bayerischer Pilot bei Berlin abgeschliffen. Auf dem Flugplatz Johannisthal bei Berlin sollte ein Reparatur der Miesler Flugzeugwerke, die hauptsächlich für ausländische Rechnung liefern, ausprobiert werden. Zu geringe Höhe wurde das Flugzeug besetzt und der Reparatur führte zur Erde. Der Pilot, ein Däne, erlitt dabei eine Gehirnerschütterung und Kopfverletzung und wurde in das Krankenhaus zu Oberhesseln verbracht.

Nebenbrände „Paulus im Gefängnis“ gelöscht. Aus der Gemäldegalerie in Frankfurt a. M. wurde das berühmte Nebenbrände Gemälde „Paulus im Gefängnis“, dessen Wert auf 5 Millionen Mark geschätzt wird, von unbekanntem Dieben gestohlen.

Ein schweres Automobilunfall ereignete sich in der im Erzgebirge liegenden Stadt Annaberg. Ein Automobil fuhr in einer Kurve gegen einen Straßensahnwagen. Sämtliche sechs Insassen wurden herausgeschleudert. Ein Insasse, Leutnant Heinz, war sofort tot, die anderen sämtlich verletzt, darunter eine Dame sehr schwer. Auch ein Spanglerwagen, der sich gerade an der Unfallstelle befand, wurde überfahren und schwer verletzt.

Raubmorde in Wien. Am letzten Sonntag haben sich in Wien zwei Raubmorde ereignet. Die Hausbesitzerin Herteje Koth wurde von ihrem Mann in einer Mütze liegend tot aufgefunden. Alle Raffen und Tischladen waren aufgebrochen und ausgeraubt. Von dem Täter fehlt jede Spur. Der zweite Raubmord wurde an dem 73-jährigen Urmacher Franz Hoflecker verübt. Passanten bemerkten den Mörder, der mit einem Revolver davonlief. Sie eilten ihm nach und hielten ihn fest. Er wurde festgehalten als ein 28-jähriger Photograph Rudolf Schiller. Der Mörder gab an, daß er hungelnd sei. Aus Not habe er den Entschuldig gesagt, einen Urmacher oder Juwelier zu betrauben.

Folgen schwere Pulverexplosion in Griechenland. Unweit Athen fand in einer in Privatbesitz befindlichen Pulverfabrik eine Explosion statt. Der Mäster und seine Frau wurden getötet.

Wassillen. Der Kongress wählte zum Präsidenten Arturo Domos, für den vorherigen Vizepräsidenten Arturo Domos soll demnach eine Remuneration stattfinden.

Wuna. Schanzung, der von der Weltregierung 1917 als Präsident abgesetzt worden war, ist aus Penzance in Peking eingetroffen und hat die Staatsbürgerschaft übernommen.

Bekanntlich natürlich gepulvert und verwandelt werden, wie Felicia? „Ich hoffe, er kam seinen Pflichten als Mikropollster nach.“

„Er tat jedenfalls sein möglichstes“, entgegnete Felicia gemessen. „Freilich war er in solchen Verlegenheiten noch wenig geübt, Papa, denn er kam direkt von Sidabrita und o, Papa, er hat uns solche hochinteressante Dinge erzählt.“

Zwischen dem roten Mohin und den Formeln sah Dr. Ramont ein Paar glücklich strahlender Augen aufleuchten und Felicia lächelte geistvoll lächeln. „Ich habe dich neben Felicia nicht Dr. Ramont gemerkt, indem er sich neben Felicia fand und freilich mit seinen Sandhaushen spielte.“

„Ja ja, Baba — es ist doch eine ganz andere Sache von einem Soldaten, der wirklich dabei war und tapfer mitgemacht hat, seine Erlebnisse erzählen zu hören, als den gleichen in den Zeitungen zu lesen.“

„Das läßt sich denken, zumal man hinsichtlich der berichteten Vorfälle das dabei gewesenen Soldaten allemal nur zu gern an Frey und Glanzen hinstimmt glücklicher Weise sind in seine Aussagenen dabei, die eventuell die nötige Korrektur besorgen könnten.“

„Aber Papa — Leutnant Barclay hat durchaus nicht aufgeschritten“, rief Felicia indigniert, während ein stammender Witz den Vater streifte. „Er war im Gegenteil geradezu lächerlich bescheiden und wir mühten ihn das meiste erst abfragen.“

„Ja — vermutlich war eure Mühe nicht beregend und Du erzielst alles, was Du willst wollen!“

„Ich habe das wirklich gefragt Baba — Carry und May bestanden weit besser, um zum Erwerb zu bringen. Aber was sagt Du eigentlich zu meinen Wamen, Baba — sind sie nicht entzückend?“ lächelte Felicia, ihr Gesicht tief in den Strauß verlaufend.

„In der Tat, die sind herrlich, aber dieser junge afrikanische Fels scheint auch nicht viel geweten zu sein. Direkt von der Front und doch kein Aufeinander — hm, hm — die Zusammenstellung ist selten. Sittlich Du ihn nicht ebenfalls anfordern müßten, mit herauszufinden, da es doch ein so sehr interessanter für Dich gefordert und Dich hierher begleitet hat.“

„Ich — ich würde nicht, ob Dich nicht sein werde, Baba.“

(Fortsetzung folgt.)

Schü=Di

Sonntag abend halb 9 Uhr

Der große Sensationsfilm

Der Brand im Varieté Mascotte

gewaltig spannende 5 Akte. Außerdem

Chaplin i. Warenhaus

tolle Grotteske, 2 Akte

Versäume niemand dieses Programm

Schü=Di



Kleesaaten
Grassaat, Luzerne
Wicken, Erbsen, Seradella
Knietsch (Spörgel)
Lupinen, Buchweizen
weisse Herbstrüben etc.
Gemüse- und Blumen-
sämereien

Carl Traub · Wittenberg

Samenhandlung und Seifenwaren
Coswigerstr. 11 Fernruf 189

Wegen Todesfall
ist mein Geschäft
Sonntag abend von 12—6 Uhr
geschlossen

Fr. Schm, Eisen- und Kurzwaren

Zweijähriger
Ziegenbock

steht zum Verkauf
Niemeyerstraße 15

Del- u. Wasserfarben

streichfertige Fußboden-Lackfarben

Ia. Emaillelack, weiss
für innen und außen
(fertig für Fensteranstrich)
Bleiweiss in Öl

Zinkweiss Deckweiss
Ia. Schlemmkreide — Gyps
Bernsteinlack Politurlack

Ia. Lacke

für Innen- u. Außenanstrich
Terpentinöl rein — Sikkativ
Maurer- und Malerleim
Pa. Carbolleum

Alle Sorten Pinsel

Nägeln in jeder Länge

Rohrnägeln — Pappnägeln
empfehlenswert

J. G. Glaubig

Notte, den 13. Juni 1922
Wer glaubt an Spuk? Als ich
Dienstag abend gegen halb 11 Uhr
von Notte nach Kemberg fuhr, traf
ich in der Schlucht eine weiße Ge-
stalt. Vor Schreck fiel ich vom Rade,
Etwas erholt, ohne Besinnen aufs
Rad und weg.

Turn-Verein

Sonntag früh halb 7 Uhr Abfahrt
der Wettturner von Schöpe nach

Gräfenhainichen.

Nachm. 3 Uhr auf dem Sportplatz
vollständiges Turnen.

Krieger- u. Landwehrverein

Die Monatsversammlung fällt aus.

Die Abfahrt erfolgt am Sonntag
pünktl. 12 Uhr von der Leipziger-
straße aus. Der Vorstand

Jugend-Verein

Sonntag, 3 Uhr, auf dem Sportplatz

vollständiges Turnen.

Lubast

Sonntag, den 18. Juni, von nach-

mittag 4 Uhr an

Allgem. Ball
wozu freundl. einl. Otto Bley

Gommo

Sonntag, den 18. Juni, von nach-

mittag 6 Uhr an

Tanz
wozu freundl. einl. E. Klinge

Rotta

Sonntag, den 18. Juni, von nachm.

4 Uhr an

allgem. Ball
wozu freundl. einl. Klinge

Es liegt auf der Hand



daß das Köstritzer Schwarzbier aus der Fürstlichen Brauerei
Kösteritz ein wunderlätiger Trank für Gesunde, Kranke und
Rekonvaleszenten, für Wöchnerinnen und stillende Mütter
sein muß, wenn man berücksichtigt, daß obige Menge
besten Gerstenmalzes, rund 3000 Gerstenkörner, dazu ge-
hört, um ein halbes Liter dieses altherühmten Bieres her-
zustellen.

4000 ärztliche Gutachten und Verordnungen innerhalb Jahres-
frist weisen auch auf die ausgezeichnete Wirkung dieses
Bieres hin. Köstritzer Schwarzbier sollte deshalb auf keinem
Familientisch als tägliches Getränk fehlen.

Niederlagen in Kemberg: J. G. Glaubig und in den durch
Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

Trauerbriefe und -Karten werden schnellstens an-
gefertigt
R. Arnold, Buchdrucker

Am 14. Juni verschied sanft nach kurzem, schweren
Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwieger-
mutter und Großmutter

Florentine Heym

im Alter von 68 1/2 Jahren.

Dies zeigen tiefbetrübt an

Die trauernden Hinterbliebenen.

Kemberg, den 15. Juni 1922.

Die Beerdigung findet Sonntagabend, nachmittags 3 Uhr
vom Trauerhause aus statt.

Herzlichen Dank allen, die den Sarg unseres teuren
Entschlafenen so reich mit Blumen schmückten und ihm
das Geleit zur letzten Ruhestätte gaben. Besonderen
Dank Herrn Archidiakonus Schulze für die trostreichen
Worte am Grabe, Herrn Lehrer Winter nebst Schulkindern
für den erhebenden Gesang und dem Kriegerverein für
die Trauermusik.

Die trauernde Familie Hentze.

Stadtparkasse Kemberg

täglich von 8 bis 12 Uhr geöffnet.

Gras- und Getreidemäher

Pflüge, Eggen, Igel

Drillmaschinen

Häckselmaschinen

für Hand- und Kraftbetrieb

Zentrifugen in allen Größen

Brennholzkreissägen

Schrotmühlen mit u. ohne Sichter

Rübenschneider

Kartoffelquetschen

somit ab Lager lieferbar

Reparaturen aller Maschinen und Geräte

Aloys Schmidt, Bad Schmiedeberg

Landwirtschaftl. Maschinen-Bauanstalt

Fernsprecher Nr. 80

Raucher
sparen **Geld**



wenn dieselben meine Rauchtabake direkt ab
Fabrik beziehen.

Bestende franco einschließl. Verpackung gegen Nachnahme

8 Pfd. 8 Pfd. 8 Pfd. 8 Pfd. 8 Pfd.

200 M. 240 M. 280 M. 320 M. 400 M.

in erstklass. reiner Qualität, auf Wunsch in den einzelnen Sorten sortiert

Tabakfabrik W. Hoffer, Düsseldorf 501

Friedrichstr. 108—112

Achtung!

Eine große Sendung Seidel & Neumann-

Räder

sind eingetroffen und gebe sie zum billigsten Tagespreis ab

Gummi

in großer Auswahl billigst

Paul Ostermann, Leipzigerstraße 61

Sämtliche Reparaturen schnell und billig